

## MTB im Aostatal - Tourenbericht (5. bis 14.07.2019)

„Das war eine geile Woche!“. So endete die finale Gesamtkostenabrechnung von Heinz. Die Wortwahl sei ihm verziehen, denn sie ist wahrlich treffend.

Wir (drei Autos, acht MTBs, sieben Männer und eine Frau) waren für neun Nächte im Aostatal: Sabine, Heinz, Franz, Martin, Ottmar, Jürgen, Martin und Volker. Die Stimmung war prima und unsere beiden Guides Heinz und Franz sorgten für perfekte Touren. Unser Standort: zwei nagelneue, sehr geräumige Bungalows auf einem Campingplatz mit viel Grün und schattigen Bäumen. Von hier aus erkundeten wir die MTB-befahrbare Bergwelt rund ums Aostatal.



Hier die Highlights unserer Woche:

- Einfahren im Bikepark von Pila im Zentrum von Aosta
- das bike zum Passo Inverneux (2902 m) hochbuckeln; die super flowige Traumabfahrt - genannt Banzai - begeisterte schließlich auch anfängliche Skeptiker
- herrliche Naturtrail Tiefenmeter im Liftgebiet von La Thuile
- die Holzschnitzereien (Freilichtmuseum) entlang der Auffahrt zum Rifugio Mt. Fallère (2385 m) mit anschließender Abfahrt auf dem Becca Trail: oben mit traumhafter Aussicht, easy flowing - unten dann technisch, fordernd.
- wolkenfreie Sicht auf das Matterhorn im Bikepark von Breuil/Cervinia
- Raufstrampeln zum traumhaften Aussichtsgipfel Point de Metz (2511 m); die Abfahrt hatte es in sich, ebenso die originelle Bar
- schweißtreibende Auffahrt zum Petit Mont Blanc (2155 m); abwärts dann Kehre an Kehre, wie auf einer Perlenschnur, fahrbar ohne Umsetzen inmitten eines schattenspendenden Kiefernwaldes.



Und hier noch die anderen Highlights:

- wir haben sie gefunden, unsere Lieblings Gelateria
- der Espresso `dubbio´ (danke an die Toleranz der Italiener - kein Kellner ließ es sich nehmen einen doppelten Espresso zu servieren)
- so eine Fahrrad Standpumpe hilft auch prima bei einer Auto-Reifenschlappe
- die Technikkurse von Franz und Jürgen; hier wurde jedes Bike wieder fit gemacht
- Immer wieder herrlichste Bergpanoramen, um nur die bekanntesten zu nennen: Cervino (Matterhorn), Monte Rosa, Gran Paradiso und Monte Bianco (Mont Blanc)



Gespeist haben wir wie die Schwaben in Italien (wollte sagen: wie Gott in Frankreich!) mit zwei Ausreißern in die örtliche Pizzeria.

Der Wettergott bescherte uns traumhafte Tage mit viel Sonnenschein und Wärme, Wolken genau zur rechten Zeit (Auffahrt) und nur einmal einen 15-minütigen Wolkenbruch. Auch hier hätte das timing nicht besser sein können, denn die Bar für einen zweiten morgendlichen Cappuccino war gleich zur Stelle.



Und zum Schluss noch ein paar Zahlen:

- Durchschnittliche Tages-Muskelkraft-Höhenmeter: 733 Hm.
- Durchschnittliche Tiefenmeter pro Tag: 2250 Tm.
- Maximale Tages-Höhenmeter aus eigener Muskelkraft: 1460.
- Maximal gefahrene Tiefenmeter am Tag: 3500.

Ich schließe mich den Worten von Heinz an: Das war eine rundum geile Bikewoche!

Bericht: Volker Schmitz  
Fotos: Martin Teschner

